

schaft] Baden zu haben<sup>1</sup>, an praetexten wirdt es nit manglen; Amen. hat sich ander mahl opponiert, sindt aber lautere Simulationes; dise beide Ständt [neben Zürich Bern gemeint, welche seit 1712 mit GL reg. Orte in der Grafschaft Baden waren] werden noch manches Underfangen [- 1717 wurde dann allerdings der Badener Bürger Johann Ludwig Egloff zum neuen Untervogt gewählt -]<sup>2</sup>.

M. [Philippe des Gentils] Langallerie ist in Mina<sup>3</sup> gefangklich eingebracht worden".

1) s. EA VII 1, 990 Art. 83, 84 sowie AH 83/114

2) s. EA VII 1, 984 Art. 18 sowie AH 53/36

3) Eine Ortschaft dieses Namens konnte nicht gefunden werden. Laut Moréri/Dictionnaire VI 544 wurde Langallerie 1716 in Stade gefangen gesetzt.

Original, Siegel flachgedrückt - AH 96, 149-150 - Blatt 150<sup>r</sup> leer

58

1721 April 30., [Abtei] Muri

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> VON P. GABRIEL MEYER AN [ABBE] BEAT JAKOB [ANTON] ZURLAUBEN, FREIHERR VON THURN UND GESTELLENBURG, ZUG

"Er Wirdt sich Verwunderen, dass Jch auf sein ... schreiben so lang kein antworth Erfolgen lassen, die Ursach ist mein öftere abwesenheit, und dan die anheimsche gescheft so mich die antworth Zuo geben theils Verhinderet theils Vergesslos gemacht, Nun dan berichte auf sein Verlangen das mihr nicht bekant, das H. [J.J. Bernhard] Ackli[n] von seiner Pfrund oder [Liebfrauen-]Caplani Zuo Villmergen<sup>2</sup> nacher Sursee [- Acklin war gleich Meyer geb. Luzerner -] auf die nechstens Vacierende Verlägen thuon Wellen die Zuo Sursee Minderes Jntraden als die Zuo Villmergen, Er auch bei 70 Jahren, mit so Villen kösten, so Jn der Abenderung Nothwendig auch Erreichen, und da Er, wie man sagt, bei der Jetzigen Pfrundt, wenig forschlagt, wo nit hinder sich macht, kaumlich Resolvieren können, und so Er solche Zuo Sursee schon Verlangte, Jst nit gewüss, das Er selbe Von dem Ven. Capitulo [der Abtei Muri] Erhalten wurd. Wundert mich also Wer meinem Lieben H. Vetter disen Concept angeben, oder die pfrüonden aussert dem Capitel schon sy austheile und conferieren thue Posito autem das diser H. Ackli Nach Sursee Verlangen, und auch Promoviert solte werden glaube Jch Ja, ob gleichwoll Underschiedliche Concept die aber gleüblich nit werden Zum standt kommen, dass meinem lieben H. Vetter bei Villen und gleüblich merentheil, Jn Consideration Vor allen dörfte gezogen werden, wie Jch schon mit Einigen abgereth, die Es guoth mit Jhme meinen Ja wan mundt

Hertz und thatt mit Einanderen Corespondieren thuog, sed videndum sui fidendum. Man kans sich bald auf Niemand Verlassen quia tempora mutantur, et mutamur in Jllis, möchte liecht Ein Contrari Windt Entstehen So gieng nit alles so richtig forth, so man wüste das Jhr Fürstlich gnaden [Abt Plazidus Zurlauben] dises guoth heiste, und Sich auch Jn Etwas Verlauten liese, Wie Er disfals gesinnet, oder man nur wüste dass Jhme Ein freüdt darmit gescheche, glaubt die sach were schon Einzuorichten, allein weiss Jch woll, das Seie dermahlen Jn keine gefahr Werden wollen geben wo Jhr ... [Autorität] nit Vergwüset sol werden, Weis also nit was Jch dessfals solle Einrathen. Es hatt mich Zwar Einer und andere Jr Consideration gerahten, Jch solle H. Vetter schreiben dass Er solle Jhro Gnaden her Prelaten Von Rhinauw [Abt Gerold II. Zurlauben] Erbetten das Er Jhme solle bei Unserem Gnedigsten Fürsten [Plazidus Zurlauben] recommendieren, und auch H. Stadthalter [von Stadt und Amt Zug, Fidel] Zurlauben ob aber dis angehe oder nit, und ob dise gnedigen H. sich der sach werden Annemmen oder nit weiss Jch nit, gebe Es Zum reifflicheren bedencken. Jch meines theils Will gern darzuo helfen was Jch in Eigner Person kan und Vermag und Wurdt mich freüwen so Jhme selbsten dis Beneficium Conferieren könnte, allein Ego sum Minimus Apostolorum, habe Ein stim die Zuo H. Vetter diensten offerieren, ohne aber wüssen Jhrer Fürstlich gnaden, wan schon sunsten alles richtig were, Sehe Jch nit das Es anstendig sie, sunderlich da alles noch in Jncerto stehet, und man nit weis ob die pfrundt solle Vacieret werden oder nit Villicht were Es guoth wan H. Vetter Unserem Fürsten selbsten disfals schreiben thette, und bei Jhme für dise gnadt thate Vorlauffig anhalten, und sein gnedigen willen Erforschen: Es last sich aber kein Zeit Versäumen, dan deglich Einige Sich für die Vacierente Pfrun[d] Zuo surse anmeldett, ... [wenn es] würlklich Einem Zukomen ist, der schon, wie Jch Vermeine, Einige Vota an sich Ziehet, so dass H. Achlin, wan Er schon kommen thete, einen Zimlichen abbruch Verursachen durft, bei mihr aber hatt er sich dermahlen noch nie angemelt. Dis Jst Was Jch in Confidentia auf sein Verlangen berichten kan, und also Uberlasse was Zuo thuo Seie, omnia fac cum Consilio et post factum non paenitebis, ist mihr schon gnuog das Jch weis das wan die pfrundt Zuo Villmergen solte Vacieret werden, der H. Vetter sich dafür anmeldt. Es ist aber H. Achli Alt, und Ubelmogent, wan dermahlen keine Mutation seiner pfrundt halber geschicht, kan man Jn futurum hoffnung machen<sup>3</sup>".

1) Adress-Schildchen auf f 152<sup>v</sup> aufgeklebt.

2) Sowohl in Villmergen wie auch in Sursee hatte die Abtei Muri Kollaturrechte.

- 3) Acklin findet sich in den Geistlichenlisten von Beck/Sursee nicht verzeichnet; laut Meng/Landkapitel Mellingen 98 blieb er bis zu seinem Tod 1726 Kaplan in Villmergen; auch Beat Jakob Anton Zurlauben verliess Zug nie.

---

Original, Siegel abgefallen - AH 96, 151-152

59

1726 Februar/März

A

AUSZUG [AUS DEM TAGEBUCH DES ROMPILGERS HEINRICH DAMIAN LEONZ ZURLAUBEN]

---

Dienstag<sup>1</sup>, den 26. Februar 1726

"Je fus a l'audience du seig.<sup>r</sup> [Raffaello Cosimo] **Girolami** secretaire ... [der congregatio indulgentiarum]; qui me parla de toute chose; sur ce que je luy ay demandé en disant qu'il faut rien donner pour les jndulg[ences] que ce serois une Jmpietité ... [etc.] que pour la perpetuelle, qu'il faut s'adresser au Pape [**Benedikt XIII.**] et que j'auray un Corp ... [de Saint **Jean-Baptiste**] par le Card. [Fabrizio] ... [**Paolucci**]: il y a un peintre, qui est ... [employé] de S.E. et qui est allemand. avec un ... Chevali[er] ... [allemand] qui demeure deja 20 ans dans cette maison. dela chès le ministre de parme [gemeint den Ambassador von Parma beim Hl. Stuhl, **Giovanni Porta**], qui s'offrit pour me rendre service, qu'il me feroit tenir des Reliques de Roy d'angleterre [wohl des in Zug spez. verehrten Königs von Northumberland, des Hl. **Oswald**, gemeint] a l'adresse de M.<sup>r</sup> **Raval**[?]<sup>2</sup> a pleissance [=Piacenza]; qu'il m'a donné luy mesme; qu'il parleroit au Card. ... [Paolucci] pour avoir l'audience du pape; qu'il ne manquera pas de voir aussy Milord d'**Jvernois** sitost qu'il aura veu le st Pere; ... [par cequ'il convenait] de veoir premierem[en]t le st Pere q[u]'il dit ... [être] un pere saint; et il n'est pas sy (difficile)<sup>3</sup> facile a le voir, ... [il est possible], qu'en venant a Parme je verray des belles concessions ... [appartenant] a l'ordre Constantin [- Zurlauben fand 1719 Aufnahme in die Ritterschaft vom Konstantinsorden des Hl. **Georg** in Parma -]<sup>4</sup>; qu'il connoit M.<sup>r</sup> [**Domenico**] **Passionei** [Nuntius bei den kath. Orten]; et qu'il me donneroit un[e] lettre pour luy en suisse; en parlant avec luy Jtalien il me demenda d'abord ne parlés vous pas francois. on m'a dit que je verray le Palais [du pape =Vatikan] a Quinze heure. de la je suis alles au Cour; ou j'ay rencontre le Conseiller ossvald **Chambre** de D. **Felix Cornejo** [=Cornejo y Aleman, Ambassador Spaniens beim Hl. Stuhl]. et assisté au Cour. entre autre le